



Z

A. L. Wolynski

Das Reich der Karamasoff

Mit der Totenmaske Dostojewskis in Lichtdruck.

Geheftet M. 12.— ord., 9.— no., 8.— bar.

Gebunden in Halbleinen M. 16.— ord., 12.— no., 11.— bar.

Zwei Probe-Exemplare mit 40%.

Einbandentwurf von Paul Renner.

„Die Brüder Karamasoff“ sind eine Dichtung scheinbar von ganz russischem Gehalt, und „Das Reich der Karamasoff“ ist zunächst Russland. „Wie eigen ist hier die Erde, und wie eigen der Himmel! Wir bewegen uns inmitten einer Menge russischer Menschen der verschiedensten Art: verzückte Lüstlinge und stille Heilige, Weise mit dämonischem Gedankenschwung, Menschen des grossen Zornes, Besessene und Fanatiker, zwischen ihnen Kinder — sorglos wie die Vögel — und an der Grenze dieses Reiches weisse Klostermauern. Dieses Reich muss man aus nächster Nähe erforschen, denn nur in der Nähe kann man seine Erde betasten.“

Aber zugleich ist das Reich der Karamasoff auch unser aller Reich, denn der Roman Dostojewskis — viel mehr als ein blosser Roman — ist eines der grossen Menschheits-Bücher. Das Buch von Wolynski führt uns mitten hinein in dieses Reich. Es ist durchaus nicht etwa ein Kommentar zu Dostojewski, sondern — ähnlich wie Mereschkowskis Bücher über russische Dichtung — ein eigenes selbständiges Werk. Die Leser der „Brüder Karamasoff“ zählen heute nach vielen Tausenden. Ihnen wird dies Buch die ganze Tiefe und den ganzen Umfang Dostojewskis erschliessen. Allen anderen wird es ein Führer in das Reich Dostojewskis und damit in gewissem Sinne in das Reich ihres eigenen Innern sein.

München

R. Piper & Co.

Verlag